

Inhalt

Danksagung	9
1. »Das ist schwer, in Deutschland Arbeiterbewegung und Flüchtlingsbewegung zusammen zu bringen«	11
2. Sensibilisierende Konzepte	17
2.1 Politisches und Humanitäres	18
Autonomie der Migration	24
Die Refugee-Bewegung für Gleichheit	26
2.2 Gewerkschaften, Migration und Streik	31
Gewerkschaften und das (Post-)Gastarbeiter-Regime	32
Politischer Streik und Migrant*innen als Arbeiter*innen	36
2.3 Stigmata der Subalternen und Kolonisierten	43
Subalterne und kolonisierte Subjekte	45
Das Stigma	49
3. Methodologie und Methoden	55
3.1 Rahmen-Analyse	55
Rahmen und ihre Transformationen	56
Metaphern und Begegnungen	59
3.2 Erhebung und Auswertung	62
Zeitliche Übersicht	63
Feldzugänge	65
Interviews	69
Auswahl und Auswertung zentraler Medien	73
Transkription und Darstellung	75
3.3 Forschungsethische Reflexionen	76
Umgang mit Daten aufgrund besonderer Vulnerabilität	76
Beforschung von Geflüchteten als subalterne Subjekte	79
Position des Forschers im Feld	80

4. Vom Refugee Congress zum DGB-Partykeller in München 2013.....	83
4.1 Unerwartete Begegnungen: »Auf einmal waren sie in unserem Haus«	90
Wie lässt sich »die Nummer« lösen?	94
Besonderer Teil der Arbeiter*innenklasse	98
4.2 Gemeinsame Veranstaltungsreihe:	
Eine gesichtswahrende Verhandlungslösung.....	102
Schutz vor Rechtsradikalen.....	105
(Nicht-)Anerkennung der Sprecher*innen.....	108
Bühnen für die Non-Citizens.....	112
4.3 Schlussfolgerungen aus <i>München 2013</i>	117
 5. Vom Berlin-Brandenburger DGB-Haus 2014 zur Mitgliedschaft bei ver.di 2015	121
5.1 Die besetzte Lounge: »Nur ein Papier. Wo ist der Rest?«.....	123
Drei komische Momente in Folge	126
Eine Pressekonferenz ohne Ergebnis	135
5.2 Gewaltsame Räumung und Gewerkschaftsmitgliedschaft	142
Entzug der Stimme: »Flüchtlingen helfen: Ja!/Unser Haus besetzen: Nein!«	143
Gewerkschaftliche Stimmen nach der Räumung	145
Von der Räumung zur Gewerkschaftsmitgliedschaft	148
5.3 Schlussfolgerungen aus <i>Berlin 2014</i>	155
 6. Wiedersehen zum Bayerischen Integrationsgesetz in München 2016	159
6.1 Das Camp am Sendlinger Tor und die Zivilgesellschaft:	
»No more refugees in the boxes!«.....	162
Die Herstellung von Repräsentation:	
Eine Koalition im Namen der Geflüchteten	162
Kämpferische Vulnerabilität: Leben auf der Trambahninsel	168
Adressierungen der Gewerkschaften als Teil der Zivilgesellschaft	175
6.2 »Wir als betroffene Gruppe dieser Gesellschaft sind gegen diese Gesetze«	182
Ein besonderer Teil: »Unsere Kolleginnen und Kollegen,	
die Flüchtlinge sind«	184
Die Rede: Eine fragile Gemeinsamkeit mit Besonderheiten	191
Epilog: »Am Sendlinger Tor habe ich mich sehr integriert gefühlt«	196
6.3 Schlussfolgerungen aus <i>München 2016</i>	200
 7. Diskussion: Die Grenzen humanitärer und politischer Rahmen.....	203
7.1 Dynamiken asymmetrischer und fragiler Begegnungen.....	204
7.2 Möglichkeiten und Grenzen der Repräsentation	208
7.3 Geflüchtetenprotest und Gewerkschaften	
im deutschen Migrations- und Arbeitsregime.....	213

8. Literatur und Quellen	217
8.1 Literatur	217
8.2 Quellen	224
 9. Anhang	 227
9.1 Daten-Übersicht	227
Interviews	228
Feldnotizen	229
Visuelle, audiovisuelle und Audio-Daten	230
Dokumente	231
9.2 Ausgewählte Interview-Leitfäden	232
Albrecht Damm, Berliner Betriebsrat (14.3.2016).....	232
Tansel Yilmaz, Refugee-Aktivist, zweites Interview (14.3.2016)	232
Mathias Ohm, Unterstützer von Geflüchteten (9.11.2016).....	233
9.3 Transkriptionslegende	235
9.4 Abkürzungsverzeichnis	236
 Abbildungsverzeichnis	 237
 Tabellenverzeichnis	 239

